

UIRR will deutlich schlagkräftiger werden

Kombinierter Verkehr Vereinigung stellt personelle und inhaltliche Weichen

Von Heinrich Klotz

Die Generalversammlungen der UIRR haben eine lange Tradition. Doch kaum eine war so wichtig wie die diesjährige: Nach über 20 Jahren galt es, die Führungsspitze neu zu besetzen. Die internationale Kombivereinigung muss sich zudem neu ausrichten, um im dynamischen Markt des europäischen Kombinierten Verkehrs richtig aufgestellt zu sein.

Im Vorfeld wurde eine Reihe von namhaften Kandidaten gehandelt. Nach über 20 Jahren mit dem parketerfahrenen Rudy Colle an der Spitze sollte eine Persönlichkeit gefunden werden, die als Präsident des Verwaltungsrates und Generaldirektor die UIRR hauptamtlich führen kann. Doch dann kam alles anders: Am Dienstag einigte sich der Verwaltungsrat auf den Kombiverkehr-Geschäftsführer Robert Breuhahn als UIRR-Präsident (DVZ 7.6.2012, Seite 2) – im Nebenamt. Breuhahn war einziger Kandidat. Die Position des Generaldirektors – mit Martin Burkhardt gibt es ja noch einen zweiten – wird vorerst nicht besetzt.

Was Breuhahn und seine Kollegen des neu gewählten Verwaltungsrates (siehe Hintergrund) nun besonders beschäftigen wird, machte der langjährige Kombiverkehr-Manager am Dienstag vor der Presse klar.

Verband muss sich öffnen. Da geht es zum einen um die Öffnung der UIRR auch für andere Mitglieder als Operateure, um dem Auftritt der Vereinigung in Brüssel mehr Gewicht zu verleihen und den geänderten Marktstrukturen Rechnung zu tragen. Denn reinrassige Operateure, wie sie sich ursprünglich in der UIRR zusammengefunden hatten, gibt es kaum noch. Immer mehr Bahnen mischen auch operativ in der Vermarktung mit; Terminalbetreiber suchen (und finden) neue Geschäftsfelder, indem sie eigenständig Züge organisieren und vermarkten. Und was ist mit großen Kombi-Spediteuren wie dem Österreicher Lkw-Walter, die ein internationales Netz von eigenen Zügen aufbauen? Sie alle definieren ein eigenes Interesse mit Operateurs-Background am Kombinierten Verkehr – da will (und kann) die UIRR nicht in überkommenen Strukturen verharren.



Foto: privat

»Viel zu viele Stellen arbeiten unkoordiniert nebeneinander her«

Martin Burkhardt,
Generaldirektor UIRR

„Die UIRR wird sich öffnen“, machte Breuhahn unmissverständlich klar. Unklar hingegen ist noch, wohin die Vereinigung da denkt. „Terminalbetreiber vielleicht“, lässt sich Breuhahn noch entlocken – und vielleicht auch Intermodalparten der Bahnen, wenn sie denn ein nötiges Maß an Selbstständigkeit aufweisen. Hier will sich das Gremium möglichst rasch auf eine neue Linie einigen.

Mehr Profil in der Politik. Zweites großes Thema für die „neue UIRR“ wird ein stärkerer und klarerer Auftritt in Brüssel, aber auch in den nationalen



Foto: EU-Kommission

Wo politische Entscheidungen fallen, will die UIRR künftig noch stärker die Anliegen des Kombinierten Verkehrs platzieren.

Verkehrsministerien sein. „Wir müssen die Interessen des Kombinierten Verkehrs deutlicher machen als bisher“, sagte Breuhahn. Der langjährige Generaldirektor Burkhardt machte klar, woran es seiner Ansicht nach hakt: „Da arbeiten viel zu viele Stellen unkoordiniert nebeneinander her, ohne die Auswirkungen ihres Tuns wirklich zu kennen.“ Die UIRR wolle versuchen, mehr Hintergrundwissen über den Kombinierten

Verkehr zu verankern und nationale Initiativen besser mit EU-Aktivitäten zu koordinieren.

Dabei treiben vor allem die Diskussionen über Maße und Gewichte von Straßenfahrzeugen die UIRR an. Ob 25-m-Lkw oder längere Trailer, schwere oder höhere Lkw oder höheres zulässiges Gesamtgewicht des Straßenkonkurrenten: Alle Initiativen in diese Richtung verunsichern die Bahninvestoren oder schwächen die Marktstellung des Kombinierten Verkehrs, machte der UIRR-Verwaltungsrat am Dienstag in Brüssel klar.

HINTERGRUND

UIRR-Verwaltungsrat

Der neu gewählte Verwaltungsrat der UIRR sieht wie folgt aus:

- Robert Breuhahn (Kombiverkehr; Präsident)
- Marco Gosso (Cemat)
- Peter Howald (Hupac; Vizepräsident)
- Philippe Le Petit (Naviland Cargo)
- Jean Luc Mélard (IFB)
- Rok Svetek (Adriakombi)

Der Verwaltungsrat wird für drei Jahre gewählt. Letzter Präsident war Rudy Colle, Vizepräsident Robert Breuhahn.

www.uirr.com

Positive Zahlen. Recht erfreulich waren die Zahlen, die Burkhardt für das Jahr 2011 präsentierte (siehe Tabelle): Die UIRR-Gesellschaften beförderten 6 Prozent mehr Sendungen als 2010. Für das laufende Jahr gab sich Breuhahn allerdings zurückhaltender: Er rechne mit einer „eher negativen“ Entwicklung.

DVZ 9.6.2012

■ Kommentar Seite 2